



Audio: Inforadio | 27.06.2019 | 10:15 Uhr | Johannes Mohren | Bild: Cameron Scott

Baseball-Star in Berlin

Pitchen mit der großen Legende

27.06.19 | 19:04 Uhr

Baseball hat es in Deutschland nicht leicht. Die Sportart steckt in der Nische. Dennoch wird sie mit Leidenschaft betrieben. So wie beim Camp der Berlin Flamingos. Dort durften jetzt Nachwuchsspieler mit einem Superstar aus den USA trainieren. Von Johannes Mohren

 [Kommentieren](#)



Da steht er. Mitten im Flamingo-Park im Märkischen Viertel. Was für den Ortsunkundigen eher nach Tiergehege klingen mag, ist die Heimat des gleichnamigen Baseball-Vereins. Ein weites Feld, dem ein einsamer Wassersprenkler an diesem heißen Morgen versucht, sein noch sattes Grün zu erhalten. Und der Mann, der da vor der Tribüne mit rund zwanzig Kindern und Jugendlichen steht und mit ihnen der Ansprache von Don Freeman - dem Coach der Berlin Flamingos - lauscht, heißt Randy Myers. Randy - wer? Randy, die absolute Legende!

MEHR ZU RANDY MYERS



Geboren: 19. September 1962
in Vancouver (Washington)

Position: Pitcher

Vereine in der MLB: New York Mets, Cincinnati Reds, San Diego Padres, Chicago Cubs, Baltimore Orioles und die Toronto Blue Jays

Meisterschaften: New York Mets (1986), Cincinnati Reds (1990)

Allstar-Team: 1990, 1994, 1995 und 1997

Zwei Mal hat er die Meisterschaft in Nordamerika gewonnen. In der Major League Baseball (MLB), die Millionen Zuschauer verfolgen - und in der Baseball auf einem Niveau gespielt wird, wie nirgendwo sonst auf der Welt. Einmal jubelte Myers mit den New York Mets, einmal mit den Cincinnati Reds. Er war keinesfalls ein Mitläufer. Er war einer, der Spiele entschied. Gleich mehrfach wurde er ins Allstar-Team gewählt.

Fußball? Ein bisschen langweilig!

Ein wenig her ist das bereits. Die 1980er und 1990er Jahre waren die Zeit, in der Myers die Baseball-Fans begeisterte. Inzwischen ist der Mann, der trotz der Hitze ein langärmliges Shirt und lange Hose trägt - alles in olivgrün -, 56 Jahre alt.

In den Flamingo-Park mitten in der Großwohnsiedlung ist Myers gekommen, um sein Wissen und seine Erfahrung weiterzugeben. Gemeinsam mit Don Freeman, der die Legende über den großen Teich gelotst hat. Die beiden US-Amerikaner kennen sich bestens - seit über 30 Jahren.

"Man muss nicht der Größte, der Schnellste oder der Stärkste sein. Baseball hat ist für jedermann", sagt Myers - und: "Es ist sehr detailliert. Es ist wie Schach. Es ist langsam, aber alles, was

man tut, hat einen Grund und eine Bedeutung. Es hat viele Feinheiten."

Genau die will er vermitteln. Und die Kinder und Jugendlichen, die sich für das dreitägige Camp mit ihm angemeldet haben, wollen sie erlernen. Von mehreren Berliner Baseball-Teams sind sie gekommen. Einer ist sogar aus Bayern angereist.

Für Justus hingegen ist es ein echtes Heimspiel. Der 11-Jährige spielt für die Flamingos. Das zeigt schon sein tiefrotes Trikot mit dem Klubwappen. Bereits seit seiner Einschulung ist er im Verein aktiv - sprich: ein halbes Jahrzehnt. Eine ganz schön lange Zeit in dem jungen Alter. "Meine Eltern und ich haben damals gesagt, dass ich einen Teamsport machen muss", sagt er. Die ersten Ideen waren die üblichen. Allen voran - natürlich - Fußball. Vielleicht auch noch Basketball. Eigentlich ein bisschen langweilig, sagt Justus. "Wenn man das in der Schule erzählt, denken alle in der Klasse: Ja klar, das mache ich auch. Das ist einfach bei jedem Zweiten so."

"Das ist die Chance deines Lebens"

Dass es schließlich Baseball wurde, ist im Grunde reiner Zufall. Sein Vater entdeckte das Gelände im Märkischen Viertel, hinter dem die Hochhäuser aufragen - aber doch ziemlich weit weg erscheinen. Justus ging einmal hin - und er blieb. Fasziniert von dem, was Baseball-Laien eher abschreckt: "Diese Kompliziertheit. Dass man eine bestimmte Taktik hat und Strategien. Und es sehr viele gibt."

Es sind genau die Feinheiten, um die es auch Myers geht. Nun mit dieser Legende auf dem Feld zu stehen, fasziniert Justus sichtlich. Der 56-Jährige nimmt sich - oft im Doppelpack mit Freeman - Zeit für jeden. Er beobachtet die Camp-Teilnehmer aufmerksam bei ihren Wurfübungen. Und greift dann ein. Lobt und korrigiert. Mit all den Tipps, die ein Weltklasse-Pitcher aus der MLB nun einmal hat.

"Das ist die Chance deines Lebens. Das passiert nicht oft. Gerade hier in Berlin nicht", sagt Justus. Es ist genau das, was sich der Verein erhofft. "Baseball lebt wie jeder Sport von Vorbildern", sagt Markus Jaeger. Er ist Sprecher der Flamingos - und Justus' Vater. Mit seinem Sohn ist auch er bei den Flamingos gelandet. "Wenn man von Randy Tipps für seinen Pitching-Move bekommt, brennt sich das tief in die Herzen der Kinder ein. Und selbst die gestandenen Pitcher holen sich noch Tipps."

“ Ich sage immer, Baseball ist eine kommende Trendsportart. Andere nennen es eine Nische.

Markus Jaeger, Sprecher der Berlin Flamingos

300 Zuschauer in der Spitze

Das Camp ist auch ein Eintauchen in eine andere Welt - fernab der deutschen Realität. Eigentlich gibt es im Flamingo-Park Zweitliga-Baseball zu sehen. Die Zuschauerzahlen sind überschaubar. Als das Team vergangene Saison zum bisher ersten Mal in der Vereinsgeschichte sogar in der obersten Spielklasse antrat, waren es in der Spitze 300, gelockt mit viel Programm: Stadionsprecher, Musik, Catering - alles organisiert von Ehrenamtlern.

"Die Zahlen sind für den Baseball auch wirklich eine Hausnummer", sagt Jaeger, "man findet im ganzen Osten Deutschlands keinen Verein, bei dem so viele Leute zu den Spielen kommen." Sie bleiben nicht selten einen halben Tag, wie das in einer Sportart nunmal üblich ist, bei der eine Partie schnell mal ein paar Stunden dauern kann.



Voll fokussiert: Justus erwartet den kleinen Ball - Durchmesser: 7,4 Zentimeter. | Bild: Cameron Scott

"Ich sage immer, Baseball ist eine kommende Trendsportart", sagt Jaeger. Er lächelt. "Andere nennen es eine Nische." Am Wochenende war Derby-Zeit. Die Sluggers waren zu Gast, die Stadtkonkurrenten aus der Gropiusstadt. Auch Myers war schon da und schaute sich die Partie an. Der Verein postete - mächtig stolz - ein Bild auf seinem Twitter-Kanal.

Wie das Niveau für jemanden ist, der aus der MLB kommt?

"Wenn man auf das Team als Ganzes schaut, kann man das nicht vergleichen", sagt Myers. Die Amateursportler auf der einen Seite. Die Profis mit Millionenverdienst auf der anderen.

"Aber auch in der zweiten Liga in Deutschland sind wirklich gute Einzelspieler dabei", sagt er - ehe er das Aber nachschiebt: "Die Frage ist dann: Wie viel Übung kriegen sie? Ich weiß, dass Fußball eine große Nummer in Deutschland ist. Schauen Sie mal, wie viel die jungen Spieler da auf dem Platz sind. Das bräuchte es auch im Baseball." Fleiß, mehr trainieren als der Gegner, immer das Beste geben - das sind ohnehin Dinge, die Myers wichtig sind, die er mit auf den Weg geben möchte.

Meister aus Berlin?

Es sind Tugenden, mit denen auch im deutschen Baseball Entwicklung möglich ist. Bei allen Grenzen, die ihr gesetzt sind. Etwa durch ein eher kleines (Spieler-)Reservoir. Die Berlin Flamingos haben etwa 200 Mitglieder - rund drei Viertel davon stammen aus dem Jugendbereich. Das sind für Baseball in Deutschland immer noch sehr beachtliche Zahlen.

Und sie wollen weiter wachsen und sich sportlich entwickeln. Das Nahziel heißt Aufstieg in die erste Liga. Momentan stehen die Chancen dafür gut, das Team von Coach Don Freeman ist Tabellenführer. "Wir wollen keine Fahrstuhlmannschaft sein. Uns oben festsetzen. Um dann - das betone ich ganz selbstbewusst - in zehn Jahren auch mal über einen Meister aus Berlin reden zu können", sagt Jaeger. Vielleicht ja auch mit dem einen oder anderen Spieler im Team, der nun beim Camp mit Myers auf dem Platz stehen.

Und vielleicht haben sie ja auch etwas mitgenommen von der Leidenschaft, die die US-Legende vorlebt. Denn Geld lässt sich mit Baseball hierzulande nicht verdienen. Ganz anders als bei den Stars der MLB, zu denen vor ein paar Jahrzehnten Myers so zählte, wie es heute etwa der Berliner Max Kepler tut.

Der 26-Jährige kam 2015 erstmals für die Minnesota Twins in der besten Liga der Welt zum Einsatz. In diesem Jahr unterschrieb er einen Fünfjahresvertrag - der Verdienst: 35 Millionen Dollar. "Unsere Spieler bezahlen hingegen Mitgliedsbeiträge", sagt Jaeger. "Da bekommt keiner einen Cent. Ich sage immer scherzhaft: Jeder Baseballer wäre froh, einen geringen Prozentteil von dem zu bekommen, was im Fußball teilweise schon in der B-Liga für Punktprämien kriegen."

“ *Baseball ist für die, die es spielen, wie eine Krankheit. Es fordert so sehr heraus. Selbst wenn man zehn Mal scheitert, will man es immer aufs Neue versuchen. Und am Ende man kann es auch schaffen. Das macht es so aufregend.*

Don Freeman, Trainer der Berlin Flamingos

"Es ist wie eine Krankheit"

Er und all die anderen sind dabei, weil für sie der Sport mehr ist als das. Und weil sie das fühlen, was Freeman in Worte fasst: "Der Enthusiasmus ändert sich nicht, egal wo du bist. Baseball ist für die, die es spielen, wie eine Krankheit. Es fordert so sehr heraus. Selbst wenn man zehn Mal scheitert, will man es immer aufs Neue versuchen. Und am Ende man kann es auch schaffen. Das macht es so aufregend." Im Camp der Berlin Flamingos gilt in diesen Tagen für die Kinder und Jugendliche auf ganz besondere Weise. Nicht zuletzt dank des Flamingo-Coachs. Dem Mann, dem es gelang, Myers ins Märkische Viertel zu holen. Und damit viele Augen leuchten zu lassen.

Sendung: Inforadio, 27. Juni, 10:15 Uhr

Beitrag von Johannes Mohren



